

[Download] Der Gipfel des Verbrechens: Die Everest-Mafia und ihre dreckigen Geschfte

Der Gipfel des Verbrechens: Die Everest-Mafia und ihre dreckigen Geschfte

Von Michael Kodas

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #741993 in BcherVerffentlicht am: 2010-02-01Anzahl der Produkte:
1Einband: Taschenbuch416 Seiten | File size: 40.Mb

Von Michael Kodas : Der Gipfel des Verbrechens: Die Everest-Mafia und ihre dreckigen Geschfte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Gipfel des Verbrechens: Die Everest-Mafia und ihre dreckigen Geschfte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen32 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viel Licht und viel SchattenVon BarkideWie man (auch) an der schieren Zahl der Rezensionen sehen kann: das Buch lsst

einen nicht kalt. Das liegt sicher am Thema - aber auch am, vor allem zu Anfang, recht flüssigen Stil des Autors. Und so seltsam das auch klingen mag: sowohl die positiv als auch negativ Urteilenden meiner Vorrezensenten haben recht. Um nicht zu wiederholen möchte ich lediglich noch einige Stichpunkte anführen: - Leider krankt das Buch daran, dass der ziemlich reierische Titel nicht das zusammenfasst, worum es in dem Buch hauptsächlich geht. Wer Analyse und Systematik erwartet, wird enttäuscht werden. Stattdessen einige Personen und deren Geschichten - allerdings fehlt der Nachweis dafür, wie repräsentativ diese für die gesamte "Szene" am Everest sind. Das ist meines Erachtens ein gravierender Mangel - denn in Kodas Buch tauchen immer wieder dieselben (Handvoll) Namen auf. - Auch ich finde das Buch vor allem im zweiten Teil schon arg an der Grenze zu Selbstmitleid und persönlicher Abrechnung. Der Autor berichtet hauptsächlich von zwei Expeditionen, die er beide als gescheitert ansieht. Durch die zunehmend konfusere Parallelerzählung der Ereignisse mit diversen Zeitsprünge setzt er aber Dinge einander gleich, die das nicht hergeben: einerseits die Expedition des Autors, bei der sich die Leute aus diversen Gründen belästigt zerstreiten, schlimm genug, andererseits aber eine Expedition mit Todesfolge. Deren genauen Ablauf will er rekonstruieren, schafft das aber zunehmend nicht ohne in permanente Wiederholungen abzudriften und sich auf den einzuschließen, den er für den Hauptverantwortlichen hält: den menschlich und technisch berforderten Bergführer Lisi. Leider Gottes ist Kodas beileibe nicht frei von Schwarz-Wei-Denken und disqualifiziert zunehmend den Journalisten in ihm: der Kunde, ok - aber Tote soll man nichts Schlechtes sagen - wird von jeder Selbstverantwortung freigesprochen, der Bergführer ist der Böse. Diesem Muster folgt der Autor immer wieder: hier die edlen Helden, dort die egoistischen Schurken. Das ist aber für ein Buch mit diesem Anspruch zu einfach. - Ab und an fallen Unstimmigkeiten auf: angeblich soll die offizielle Expeditionsleiterin Lhakpa Sherpa nie an buddhistischen Zeremonien vor dem Aufbruch teilgenommen haben, auf einem beigegebenen Foto aber ist sie ganz vorne dran zu sehen - was ist also richtig? - Last but not least ein kleiner Mangel: der Verlag hat ganz offenbar den Lektor eingespart. Was einem hier für 18 EUR (!) zugemutet wird, ist schlichtweg eine Unverschämtheit. Relativpronomen stimmen nicht, Sätze beginnen, dann folgen Einschübe, dann hat man offenbar vergessen, wie der Satz angefangen hat und beendet ihn ganz anders oder auch mal überhaupt nicht. Sogar ist schlichtweg unzumutbar. Fazit: Im Vergleich zu Krakauers Buch liest sich Kodas Werk, anfänglich zumindest, zwar hübsch flott, bringt aber nichts wirklich Neues und ist den Anspruch des deutschen Titels nicht wirklich ein. 12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Story, aber sprunghaft geschrieben. Von A. Fischer Die Story an sich ist sehr interessant und lesenswert. Den Kern des Buches bilden zwei verschiedene Geschichten über zwei unterschiedliche Expeditionen, die sich zur gleichen Zeit am Everest befinden und letztendlich an übertriebenen Egos und Betrug scheitern und einer Person auch dabei das Leben kosten (was m.E. jedoch nichts mit einer ominösen "Everest-Mafia" zu tun hat). Dennoch finde ich, dass die Storys zu sprunghaft erzählt wurden. Nicht nur dass der Autor ständig zwischen beiden Geschichten hin- und herspringt, es werden auch die Zeitabläufe durcheinandergebracht. Dies und die vielen kleinen Zwischengeschichten nehmen dem Leser das Interesse und die Spannung an einem eigentlich sehr spannenden Thema. Wer ein spannendes Buch über den Everest (und auch über die Vorgehensweisen der Expeditionen und deren Teilnehmer) lesen will, dem sei "In Eisigen Höhen" von Jon Krakauer wärmstens empfohlen. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein Höhenflug. Von Thomas Chudall Die Übersetzung grenzt an Legasthenie. Der Autor widerspricht sich chronisch selbst. Prangert seine Protagonisten mit Argumenten an, die er dann selbst 60 Seiten später widerlegt. Für die meisten seiner Vorwürfe finden sich keine Beweise. Und während er auf dem Titel als Pulitzerpreisträger bezeichnet wird, findet man auf der Pulitzer Website keinerlei Informationen, was genau sein Beitrag zu der Reportage war, für die die Belegschaft des Hartford Courant 1999 ausgezeichnet wurde. Im Zusammenhang mit den Artikeln taucht sein Name jedenfalls nicht auf. Nachvollziehbar, wenn das englische Original "High Crimes" sprachlich und inhaltlich genauso unstrukturiert ist, wie die deutsche Übersetzung. Eingedampft auf 10 Seiten bietet das Buch Stoff für eine spannende Reportage. So aber wird man das Gefühl nicht los, dass der Autor sich selbst dessen schuldig macht, was er anprangert. Aus seinem Unvermögen am höchsten Berg der Erde ein Maximum an Profit herauszuschlagen.

Kurzbeschreibung Bis zu 500 Menschen stehen jedes Jahr auf seinem Gipfel, jeder Zehnte bezahlt dafür mit dem Leben: Der Mount Everest, der höchste Berg der Erde, früher ein Mythos, steht heute für schnelles Geld und kriminelle Machenschaften. Michael Kodas, der über 20 Jahre Erfahrung im Hochgebirge mitbringt und selbst mehrfach am Everest war, hat erlebt, wie sein Basecamp zur Müllhalde und Verbrechensstätte wurde. Kunden aus der ganzen Welt blättern bis zu 65000 Dollar hin, um einmal ganz nach oben zu kommen egal, ob sie fit genug, zu jung oder zu alt sind. Wie die Moral dabei auf der Strecke bleibt, zeigt die verstörende Geschichte des Engländers David Sharp, der langsam erfrieren musste, während 40 Bergsteiger an ihm vorbei zum Gipfel zogen. Über den Autor und weitere Mitwirkende Der Outdoor-Experte Michael Kodas geht von Jugend an in die Berge und schreibt als Reporter des Hartford Courant seit zwei Jahrzehnten über Natur- und Bergthemen. 1999 wurde sein Team mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet. 2004 nahm er mit seiner Frau, der Kamerafrau Carolyn Moreau, an der Connecticut-Everest-Expedition teil; zuletzt ging er 2006 den Everest an. Seine journalistischen Arbeiten erschienen außerdem u. a. in der Los Angeles Times, Newsweek und der

Washington Post. Michael Kudas lebt mit seiner Frau in Hartford, Connecticut.